

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Ausgabe 1900
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 f., im Bezirk 1. K.
außerhalb d. Bezirks
1 K. 30 f.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Institut-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
auf gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 f., bei mehrmalig.
je 6 f.

Staatsbeilagen:
Das Wappenbildchen
und
Schwäb. Landwirt.

Nr. 86.

Nagold, Mittwoch den 6. Juni

1900.

Bestellungen auf den „Gesellschafter“
für den Monat Juni
können immer noch gemacht werden.

Amtliches.

Bekanntmachung.

betr. die Aufstellung von Verechtigungscheinen
für den einjährig-freiwilligen Dienst.

Ehrender Auftrag zufolge werden die Ortsbehörden
darauf hingewiesen, daß die Prüfungskommission für Ein-
jährig-freiwillige nur dann in der Lage ist, dem Gesuche
um Aufstellung eines Verechtigungscheins für den einjährig-
freiwilligen Dienst zu entsprechen, wenn die Erklärung des
gesuchenden Verechtigten (§ 89 Ziff. 4 b der Wehrordnung)
dem Wortlaut der Anlage zu der Ministerialverfügung vom
11. Mai 1900, Reg.-Bl. S. 358, in allen Teilen, insbe-
sondere auch bezüglich der obrigkeitlichen Bescheinigung ge-
nau entspricht.

Mit unvorschriftsmäßigen Erklärungen belegte Gesuche
müßten zurückgewiesen werden.

Nagold, den 2. Juni 1900.

R. Oberamt. Ritter.

Württembergischer Landtag.

(123. Sitzung.)

Stuttgart, 31. Mai. Prof. Payer eröffnet die Sitzung um
9^{1/2} Uhr. Sie wurde wieder vollständig im Anspruchs genommen
durch die Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Abänderung der Real-
gemeindefreie, welche nunmehr bis zu Art. 26 gediehen ist. Im
großen ganzen wurden die Komm.-Anträge auf Grund des eingehenden
und gründlichen Referats des Berichterstatters wieder angenommen.
Geleitet wurde die erste Abänderung des Entwurfs, sowie die zweite,
welche von der Entschädigung für die Abänderung handelt. Der dritte
Abschnitt enthält die erforderlichen Vorschriften für das bei der
Abänderung einzuhaltende Verfahren. Morgen wird die Beratung
über den Entwurf fortgesetzt und voraussichtlich auch zu Ende geführt.
Außerdem ist für morgen auch der von der Regierung angeordnete
Gesetzentwurf betr. die Besteuerung der staatlichen Hütten- und
Salzwerke auf die Tagesordnung gesetzt. Von dem Abg. Hausmann-
Gerabronn ist eine Anfrage an das Staatsministerium betreffend
Wiederentnahme der Verfassungsdirektion eingelaufen.

(124. Sitzung.)

Stuttgart, 1. Juni. Prof. Payer eröffnet die Sitzung um
9^{1/2} Uhr. Der Vizepräsident ist wie gestern besetzt. Das Haus fährt
in der Beratung der Realgemeindefreie zu, bei Art. 27 fort. Be-
richterstatter wieder erläutert die einzelnen Paragraphen. Art. 27
bestimmt die Art der Abänderung zu der Abänderungsbehandlung. Art. 28
den Gegenstand der Abänderung. Nach Art. 29 gilt die Abänderung
zur Abänderung als beschlossene, wenn die nach den Richtungen oder
Bestimmungen berechnete Mehrheit der Beteiligten ohne Rücksicht auf
die Kopfzahl zustimmt. Da sich eine Diskussion über keinen einzigen
Artikel entspann, so wurden zunächst die Art. 27-47 der Reihe
nach angenommen. Die namentliche Schlussabstimmung über den
ganzen Entwurf ergab einstimmige Annahme desselben. (Es wurden
78 Stimmen mit „Ja“ abgegeben.) Als zweiter Punkt stand
auf der Tagesordnung der Gesetzentwurf betr. die Besteuerung der
staatlichen Salinen und Hüttenwerke durch die Gemeinden und
Kommunalbehörden. Eine Kommissionsberatung ging nicht voraus.
Abg. Rembold dankte der Regierung für ihr Entgegenkommen und
bat um einstimmige Annahme des Entwurfs. Abg. v. Geß sprach
sich ebenfalls für den Entwurf aus, obwohl derselbe noch nicht weit
genug gehe. Nach dem Vorschlag des Präsidenten wurde sofort in
die Einzelberatung eingetreten und die beiden Artikel desselben ohne
Debatte angenommen. Bei der Schlussabstimmung ergab sich ein-
stimmige Annahme. Im Hinblick auf die Pfingstfeier wurde
die nächste Sitzung auf 6. Juni anberaumt. Auf die Tagesordnung
sind in der Hauptsache Petitionen (u. a. auch die des Reichsanwalts
Girsch und Genossen in Ulm) gesetzt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, den 4. Juni.

Das Wohn- und Fabrikgebäude des Houterge-
schäftes Knoll u. Peggler in Pforzheim, das im Südwesten
unserer Stadt gegenwärtig erbaut wird, steht im Laufe dieses
Sommers seiner Vollendung entgegen. Lezten Samstag
begannen die Handwerkerleute zuerst nach schöner Sitte im
Gotteshaus, sodann abends 6 Uhr auf dem Hauptplatz das
Richtfest, welches auch viele Einwohner der Stadt anjog.
Ein Essen, das in den Gasthäusern zur Krone, Linde und
zum Röhle für Handwerkerleute und Arbeiter des Geschäfts
von der Firma gespendet wurde, beschloß die Feier.

Heute Abend reingelte der ca. 60 Jahre alte Karl
Reichert von Rohrdorf seine Kleider am Ufer der Nagold,
fiel ins Wasser und ertrank. Näheres ist noch nicht bekannt.

Obhausen, 5. Juni. Von dem herrlichsten Pfingst-
wetter begünstigt, fand gestern die Fahnenweihe des hiesi-
gen Militär-Vereins statt. Viele fleißige Hände hatten sich
in letzter Zeit bemüht, dem Ort ein festliches Gewand anzu-
legen. Überall an den Straßeneingängen waren Ehrenportien
errichtet, die bunige Fahnen zierten. Die Ortstocchen
entlang waren Tannendämmchen gesetzt, und fast kein Haus
war zu sehen, das nicht Quirlanden, Kränze oder Flaggen
schmückte. Mit Tagesgrauen kündeten Böllersalven vom
Stühlberg herab das Freudenfest an. Morgens 6 Uhr

stimmten 8 trefflich geschulte Musiker der Militärkapelle des
R. Würt. Feld.-Art.-Regis. in Cannstatt zum Zeichen, daß
zum Beginne des frohen Festes vor allem dem Herrscher
aller Welt Lob und Dank gebühre, den Choral an: „Lobe
den Herren, den mächtigen König der Ehren!“ Nach der
Tagwache war alles bald auf den Beinen, um sich zum Fest
zu schmücken. Die Vereinsmitglieder, das Festkomitee und
der liebliche Kranz von 18 blühenden Festjungfrauen ver-
sammelten sich in der Morgenstraße im Waldhorngarten, wo
Lichtbildner Holländer von Nagold seinen Sukkosen aus-
gestellt hatte, um die in Freude strahlende Menschengruppe
zu fotografieren. Bald war es Zeit zum Besuche des Gottes-
dienstes. Vom Waldhorn an ging es in gemeinschaftlichem
Zug hinauf ins obere Dorf zur Kirche. Nach dem Gesang
des Lutherliedes: „Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort“,
betrat der Ortsgeistliche H. Pf. Eberbach die Kanzel, um
nach dem Eingangsgebet an die Schriftstelle Jesai. 36, 26
und 27 eindringliche Worte zu knüpfen, in welchen er unter
anderem betonte, daß Vereine wie der hiesige Militärverein
Statuten haben, die recht viel Berzigniswertes haben, und
es sei Pflicht jedes Mitgliedes, diesen in allen Teilen nach-
zukommen; leider werden aber die Statuten nicht immer
eingehalten. So sei es auch mit den Statuten des wich-
tigsten aller Vereine auf Erden, der Christengemeinde, den
Geboten Gottes. Auch diese werden so oft vergessen und
ihnen zuwider gehandelt. Es sei an solchen festlichen An-
gelegenheiten wie die heutige Fahnenweihe gewiß den Teil-
nehmern Freude und Frohsinn gestattet; aber man dürfe
dabei niemals Gottes Gebot außer acht lassen. Das bitte
er auch die heutigen Festgenossen recht zu beherzigen. Nach
dem Gottesdienst ordnete sich der gemeinschaftliche Zug ins
untere Dorf zum Frähschoppen ins Gasthaus zum Löwen.
Von 11 Uhr an wurden die fremden Gäste empfangen. Ein
gemeinschaftliches Festessen mit über 100 Gedecken fand um
12 Uhr im Gasthaus zum Firsch statt. Dasselbe wurde
gewürzt durch packende Ansprachen und Toasts. H. Schulz-
beis Dengler beglückwünschte den Verein zu der heutigen
Freudenfeier. Vereinsvorstand toastierte auf S. Maj. den
König Wilhelm II. H. Maxer Eberbach widmete dem
Verein ebenfalls warme Glückwünsche und Vereinschrit-
sführer, H. Wühlbeisger Kempt gedachte in einem „Hoch“
der Festjungfrauen. Um 1^{1/2} Uhr ordnete sich der Festzug
bei dem Rathaus. (Schluß folgt.)

K. Herrenberg, 4. Juni. Der vorigen Jahr unter
Vorkaufsrecht von Waldmeißer Böckle und Direktion von
Oberlehrer Weindrenner hier ins Leben gerufene Bezirks-
sängerbund Herrenberg hielt heute hier sein erstes Fest
mit Preisungen ab. An demselben beteiligten sich 11
Vereine, von denen das Preisrichterkollegium: Prof. Wörz
in Tübingen, Musikdirektor Graf in Ulm und Elementar-
lehrer Klotz in Ehlingen (Seminaroberlehrer Hegele von Nagold
mußte leider wegen eines in Beonberg stattgefundenen Gau-
sängerfestes absagen) 3 (Herrenberg unter Direktion seines
Vaters, Oberjettlingen-Schull. Roth und Unterjettlingen-Schull.
Neumeier) einen I. und 5 (Wondorf-Dinkel, Röhlingen-Bäpler,
Unterjettlingen, Galtstein und Riffardt) einen II. Preis zuer-
kannte. Das Preisfest fand in der Turnhalle von 11-12
Uhr statt. Mittags versammelten sich alle Vereine
des Bezirks wie auch Gastvereine, so Waldorf und
Rohrdorf bei Nagold, auf dem Schloßberg, wo sich bald
ein reges Leben entwickelte. Leider passierte dort gleich zu
Anfang ein Unglück. Um das Preisfestergebnis besser
zu vernehmen, standen viele Neugierige auf die errichteten
Tische. Als einer derselben zusammenbrach, fiel Verwaltung-
landrat Kasper von Oberjettlingen so unglücklich, daß er
sich einen Beinbruch zuzog. — Abends war noch Bankett
im Kausen'schen Saal.

Freudenstadt, 2. Juni. (Korr.) In unserer Stadt
und Umgebung herrscht gegenwärtig nicht nur durch den
jetzt sich steigenden Fremdenverkehr, sondern auch durch den
Bahnbau von hier nach Klosterreichenbach reges Leben.
Die Arbeiten für die Ausbannung dieser Strecke werden
sehr beschleunigt und es kommen die Arbeiter für die
4,375 km lange Linie, auf der Marlung Waidbronn
endigt, voraussichtlich noch in diesem Monat zur Vergebung.
Der Vorschlag für das II. Los beträgt A. 620,805.

Mähringen, 1. Juni. Freiherr Oskar v. Münch
von Hohenmähringen wurde gestern zur Beobachtung auf
seinen Gefiedersitz zwangsweise in die Irrenanstalt Bin-
nenthal verbracht. In einer gegen ihn anhängigen Straf-
sache wegen Verleumdung und Widerstands gegen die Staats-
gewalt hat die Strafkammer des R. Landgerichts Rottweil
die Beobachtung angeordnet und, da Münch gütlichen Auf-
forderungen zum Eintritt in die Anstalt keine Folge leistete,
die zwangsweise Verbringung in dieselbe durchzuführen lassen.
Stuttgart, 1. Juni. Zur Lesebuchfrage. In den
letzjährigen Versammlungen der Lehrer an den höheren Un-

terrichtsanstalten Württembergs hat die Frage der zeitgemäßen
Umarbeitung des an diesen Schulen eingeführten Lesebuchs
eine große Rolle gespielt. Sowohl der humanistische als
der realistische Lehrverein hat seinen Wünschen durch eine
Eingabe an die Kultmin.-Abteilung für Gelehrten- und Real-
schulen Ausdruck gegeben, und diese hat nun eine Kommissi-
on von Schulmännern beantragt, ihr über die Umgestaltung
des Lesebuchs zunächst Vorschläge zu machen. Die Lesebuch-
kommission ist gleichmäßig aus humanistischen und realisti-
schen Lehrern zusammengesetzt; die ersteren sind: Rektor Ede-
lrottweil, Prof. Dr. Knapp-Tübingen und Prof. Dr. Rich-
ter-Stuttgart; die letzteren: Rektor Mayer-Cannstatt, Prof.
Hils-Stuttgart und Rektor Schönig-Rirchheim. Zum Vor-
sitzenden und ersten Berichterstatter der Kommission wurde
Oberstudienrat a. D. Dr. Preffel-Cannstatt bestellt. Die Kom-
mission hat ihre Arbeit bereits begonnen und zunächst über
die von der Behörde für die Umarbeitung des Lesebuchs auf-
gestellten allgemeinen Grundzüge, sowie über einen Plan für
die Geschäftsbehandlung und Geschäftverteilung beraten.

Stuttgart, 1. Juni. Die staatsrechtliche Kommission
der Kammer der Abgeordneten beschäftigte sich in einer
gestern abend abgehaltenen Sitzung mit der Bebenhäuser
Konvention. Auf Grund eines Referats des Abgeordneten
Hausmann-Balingen wurde die Frage erörtert: 1. Verfügt
die Bebenhäuser Konvention und darauf sich stützende Ge-
setz des Königs von Württemberg bezüglich der gegenseitigen
Abkommandierung von Preußen nach Württemberg und
umgekehrt nach Zahl und Zeitdauer der Militärkonvention?
2. Ist der König von Württemberg berechtigt, auch gegen
den Willen des Königs von Preußen von der Bebenhäuser
Konvention einseitig zurückzutreten? Der Kriegsminister
Freiherr Schott von Schottenstein gab eingehende Erklärungen
ab, jedoch nur für seine Person, nicht im Namen der
Staatsregierung. Die Sitzung, welcher auch Kommerzprä-
sident Payer anwohnte, dauerte von 5 bis 9 Uhr, die De-
batte war jedoch nicht zu Ende geführt und Verschlüsse
wurden auch nicht gefaßt. Es soll vielmehr noch eine
weitere Sitzung anberaumt werden, in welcher dem Ver-
nehmen nach auch der Ministerpräsident Freiherr von Pitt-
nadt erscheinen wird.

Mittelschach O.K. Gaildorf. Bei der am 31. Mai
hier stattgefundenen Schulschiffenwahl haben von 131 Wahl-
berechtigten 121 abgestimmt. Stimmen erhielten: Revisions-
assistent Knabe in Nagold 83, Stadtschulth. Assistent Steck
in Murrhardt 22, Rentamtsassistent Buch in Gaildorf 16.

Ulm, 1. Juni. Im mathemat.-naturw. Verein machte
Prof. Dr. Junker die Mitglieder mit den neuesten Forsch-
ungen auf dem Gebiet unsichtbarer Strahlen bekannt; er
sprach über Becquerelstrahlen. Es sind dies unsichtbare
Strahlen, die von gewissen Mineralien und chemischen
Präparaten, insbesondere von Uran- und Bismutverbindun-
gen, ausgesendet werden. Die Becquerelstrahlen sind
eine Entdeckung der letzten Jahre, ihr Wesen ist deshalb
noch nicht völlig bekannt, doch kennt man ihre Wirkung,
da eine ähnliche ist, wie die der Röntgenstrahlen; sie sind
für unser Auge unsichtbar, sie durchdringen viele Körper
und wirken auf die photographische Platte; in manchen
Punkten zeigen sie aber ein von dem der Röntgenstrahlen
verschiedenes Verhalten. Es ist hier nicht der Ort, auf
die wissenschaftlichen Theorien über die Becquerelstrahlen,
die vom Redner in eingehender Weise besprochen wurden,
einzugehen, wir wollen nur die eine Thatsache erwähnen,
daß die praktische Verwendung der genannten Strahlen
vorläufig noch eine beschränkte ist infolge des Umstands,
daß die photographische Platte eine unverhältnismäßig lange
Zeit der Einwirkung der Strahlen zur Erlangung eines
scharfen Bildes ausgefetzt werden muß. Während die
Röntgenstrahlen schon in wenigen Sekunden gute Aufnahmen
liefern, verlangen die Becquerelstrahlen eine Expositionszeit
von mindestens 6 Stunden, bei Verwendung der gewöhnlichen
Uranverbindungen von 24 und mehr Stunden. Selbige
es, die Expositionszeit auf wenige Minuten oder Sekunden
herabzudrücken, so hätte man in den Becquerelstrahlen ein
Mittel zum Durchleuchten von Körpern gefunden, das den
Röntgenstrahlen infolge besonders überlegen wäre, als es
nicht die teuren Apparate wie die letzteren voraussetzt.
Redner hatte eine Reihe von Gegenständen mit Becquerel-
strahlen und zum Vergleich auch mit Röntgenstrahlen auf-
genommen; die gut gelungenen Bilder zeigten deutlich die
Unterschiede in der Wirkung der beiden Strahlenarten. Prof.
Sauter schloß hieran noch einige Bemerkungen über die un-
sichtbare Strahlen die von gewissen Käfern ausgehen.

Bärzbürg, 2. Juni. Im hygienischen Institut der
Universität ist eine wichtige Entdeckung gemacht worden:
die Bakterien vernichtende Eigenschaft bestimmter ultravioletter
Strahlen, die zur Heilung einer Anzahl auf Infektion durch
Bakterien beruhender Krankheiten angewendet werden können.
Das einfache Verfahren wurde von dem Jahrgang 1897 Zister

entdeckt und erfolgreich angewendet. Es ist mehrere Centimeter tief wirksam und dabei völlig schmerzlos, da nur schwache Ströme Verwendung finden.

Von der badischen Grenze, 2. Juni. (Korr.) Der badische Schwarzwaldberein zählt nun über 10000 Mitglieder. Dem Beispiel des Württ. Abwehrens folgend, welcher bereits eine Albfloren herausgegeben hat, beabsichtigt dieser Verein, eine Flora vom Schwarzwald herauszugeben. — Die badische Uhrenindustrie beklagt sich über gedrückte Preise; die Gründung von Aktiengesellschaften wie in Württemberg dürfte bevorstehen. Die Orchesterfabrikation hat immer genügend Aufträge, dagegen ist die altberühmte Strohküchlerlei infolge der drückenden Konkurrenz von China und Japan in ihrem Rückgang begriffen. — Nach Vollendung der Südkalbahn (Strecke Neustadt—Donauwörth) wird ein Durchgangsverkehr Donauwörth—Freiburg eingerichtet werden.

Strasbourg, 2. Juni. Die „Str. Post“ veröffentlicht folgenden Erlaß an den Statthalter in Elsaß-Lothringen: „Ich habe bestimmt, daß die bei Weg in Ausführung begriffenen Befestigungen wie folgt benannt werden sollen: Das Werk auf dem Gorgimont: „Feste Kreuzberg“, das Werk bei Saulny: „Feste Lothringen“. Es soll dies ein Zeichen sein, wie eng verbunden ich und mein Haus mit dem Reichlande fühlen, und es gereicht mir zur besonderen Freude, Ihnen hiervon Kenntnis zu geben. Weg, den 12. Mai 1900.

Wilhelm J. R.

† In Weg tagte lehtin eine Versammlung von Großindustriellen Deutsch-Lothringens und des Saargebietes, in welcher die Bildung eines Rosel-Canal-Vereins behufs Herbeiführung baldiger Kanalsterkung der Mosel beschlossen wurde. Auch das Saargebiet soll mit eingeschlossen werden, um auch die Kanalsterkung der Saar durchzuführen.

Berlin, 2. Juni. Die für gestern Vormittag angelegte Parade auf dem Tempelhofer Felde fand nicht statt. Dagegen fand abends 6 Uhr im Weißen Saal des Königl. Schlosses große Parade bei Kaiserpaare statt. Unter großem Vorantritt hielt der Hof seinen Einzug. Der Kronprinz von Griechenland führte die Kaiserin, der Kaiser führte die Kronprinzessin von Griechenland, der Kronprinz führte die Prinzessin Karl von Hohenzollern. Ferner nahmen die hier anwesenden Prinzen und Fürstlichkeiten, der türkische Marschall Schakir Pascha, die Staatsminister, Kammerherren, die Generalität und die Admiralität teil. Die Parade mußte wegen des schlechten Wetters abbestellt werden. Das Geyerfeld war durch den Regen vollständig aufgeweicht. Einzelne Truppenteile waren bereits unterwegs, als der Befehl ertaus, daß die Parade nicht stattfinden könne.

Ausland.

Paris, 30. Mai. Auf der Weltausstellung haben die anderen Nationen ihre Sachen rein geschäftsmäßig nebeneinander gestellt, wie auf der Straße ein Geschäftsladen neben dem andern stehen kann. Vor dem Eingang zu der deutschen Ausstellung hier aber stehen zwei mächtige Reiterstatuen eines Münchener Professors, und man hält seinen Einzug wie in ein mittelalterliches Schloß. Und dann die ausgestellten Sachen selbst! So viel Zettel mit dem bedeutungsvollen Wörtchen „vendu“ (verkauft) habe ich in der ganzen Ausstellung nicht gesehen, wie allein bei der deutschen Porzellanmanufaktur. „Drei- und viermal verkauft“ las ich bei vielen Gegenständen, bei einem sogar: „achtzehnmal!“ Und wohin? Nach London, New-York, Petersburg, ja Paris selbst — vox populi! Das ist ein Preisurteil, das keine goldene Medaille aufwiegen kann.

† Die seit langem schwebende Grenzauseinandersetzung Italiens mit Aethyopien wegen der Abgrenzung der erythrischen Colonie gegen das aethyopische Gebiet hin ist nunmehr beendet. Dem aethyopischen Premierminister Jig, der zur Zeit in seiner Vaterstadt Järich weilte, ging ein Brief des Kapitäns Cicco di Cola, des Vertreter Italiens beim Negus Menelik, zu, in welchem Cicco di Cola mitteilt, daß die Schwierigkeiten wegen der Festsetzung der italienisch-aethyopischen Grenze behoben seien. Aethyopien erkenne die gegenwärtigen Grenzen Erythras an. Diese Kunde wird in den römischen Regierungskreisen wohl mit nicht geringer Freude aufgenommen werden, glaubte man doch dort immer noch, daß Menelik sich mit gefährlichen Hintergedanken gegen die Italiener trage.

Petersburg, 1. Juni. In der hiesigen Zwirnspinnerei von Jakob Bohl brachen dieser Tage große Arbeiterunruhen aus. Um die Ordnung wieder herzustellen, mußte ein starkes Polizeiaufgebot eingreifen. Die Polizei verhaftete 800 Arbeiter, die alle noch jetzt im Gefängnis sind. Man vermutet, daß die Kiewer und Charkower Arbeiterunruhen, die kürzlich entstanden waren, mit den hiesigen Unruhen zusammenhängen.

† Der Schah von Persien ist nunmehr in Tiflis angekommen, so daß er in den nächsten Tagen wohl auf dem Boden des europäischen Asiens erscheinen wird. In Tiflis fand anlässlich der Ankunft des persischen Herrschers ein Paradebenedict beim Landesherzog statt, abends wurde im Regierungstheater eine Galavorstellung gegeben.

London, 31. Mai. Dem Bureau Dalziel wird aus Shanghai telegraphiert: Der Einfluß der Kaiserin Witwe auf die Regierung zeigt sich darin, daß der Bizekönig von Siam beauftragt ist, dem Durchzug von Gesandtschaften nach Peking Widerstand zu leisten. Alle Gesandten verlangen gemeinsam die sofortige Befreiung aller Hindernisse des Durchzugs, widrigenfalls stärkere Maßnahmen ergriffen werden müßten. Das Tsung-li-Yamen erwiderte, es werde bis heute Antwort geben. Die Gesandten entgegneten darauf, wenn eine Antwort bis dahin nicht erfolge, würden die Mächte Truppen in genügender

Zahl herbeibringen, so daß diese allen Widerstandes ungeachtet nach Peking marschieren könnten. Die Gesandten erklärten ferner, China werde trotz der Proklamation gegen die „Boxer“ für die Folgen der Rebellion verantwortlich gemacht werden. Es heißt, Peking sei voll von Mitgliedern der geheimen Gesellschaft, von denen aber niemand verhaftet wird.

Zu den Unruhen der Boxer in China meldet die „Magdeb. Bzt.“: Nachdem die Verschwörung über die ganze Nordprovinz ausgebreitet sei, müßten, wenn die Kaiserin nicht beiseite gelassen und der Kaiser nicht wieder eingesetzt werde, die Großmächte die Aufgabe übernehmen, China zu beherrschen. In Berliner politischen Kreisen werden die chinesischen Vorgänge mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

Tientsin, 1. Juni. Gestern nachmittag ist ein Sonderzug mit englischen, amerikanischen, japanischen, französischen und russischen Truppen, im Ganzen mit 23 Offizieren und 334 Mann sowie 5 Schnellfeuergeschützen nach Peking abgegangen.

Tientsin, 2. Juni. Reuter. Das französische Konsulat erhielt die Nachricht, daß Dienstag früh 30 Ausländer darunter 6 Frauen und 1 Kind, welche sich in Booten auf der Fluß von Peking und Tientsin befanden, von mehr als 700 mit Flinten und Speeren bewaffneten Boxern angegriffen wurden. 4 wurden getötet, mehrere verwundet. Ueber das Schicksal der Ueberlebenden ist nichts bekannt. Das englische Kriegsschiff „Centurion“ mit dem Admiral an Bord und das italienische Kriegsschiff „Calabria“ sind vor Taku eingetroffen.

Shanghai, 2. Juni. Londoner Blätter melden, gegenwärtig seien 22 Kriegsschiffe in Taku; 9 russische, 3 französische, 3 englische, 3 deutsche, 2 amerikanische und 2 japanische. Die russischen Schiffe haben außer ihrer Besatzung 11,000 Mann Truppen von Port Arthur an Bord. In Port Arthur seien noch weitere 14,000 Mann zur Abreise bereit.

New-York, 1. Juni. Es wird das Gerücht verbreitet, Aguinaldo sei getötet worden.

New-York, 2. Juni. Die Meldung von dem Tode Aguinaldos ist bis jetzt amtlich nicht bestätigt worden.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 31. Mai. Nach von hier erhaltenen Meldungen des „Berl. Z.“ sind die Engländer in Heidelberg. General Lukas Meyer ist zum militärischen Berater des Präsidenten Krüger ernannt, während Louis Botha die mobile Kräfte kommandiert. Der Versuch, den Präsidenten Krüger durch Abschneiden der Bahn bei Gathley abzufangen, ist den Engländern mißlungen. Ein von Prätoria mit Flüchtlingen abgelassener Eisenbahnzug soll auf Transvaalgebiet entgleist und viele Personen verunglückt sein.

London, 1. Juni. Roberts meldet vom 31. Mai: Die Engländer besetzten Johannesburg. Die englische Fahne wurde auf dem Regierungsgebäude gehißt.

London, 1. Juni. Eine offizielle Bestätigung der Kapitulation Prätorias fehlt noch. Die Nachricht wird aber nirgends bezweifelt. French Kavallerie scheint gestern nach Prätoria weitergeritten zu sein. — Die Buren-Delegierten in Amerika erklären, wenn die Buren Prätoria wirklich geräumt hätten, so sei dies nur eine strategische Maßregel und bedeute nicht das Ende des Krieges. — Wie aus Brüssel gemeldet wird, herrscht in der dortigen Transvaal-Expedition infolge der Nachrichten vom Kriegsschauplatz absolute Verzweiflung, nur Bryds hält an der Illusion fest, daß die Großmächte die Annexion der Burenstaaten nicht zulassen werden, weil sonst für keinen kleinen Staat mehr Sicherheit existiere. Bryds glaubt, Krüger werde nicht flüchten, sondern lebend oder tot den Engländern in die Hände fallen.

London, 1. Juni. Die „Westminster Gazette“ meldet: Es verlautet in anscheinend gut unterrichteten Kreisen Präsident Krüger sei 6 Meilen jenseits von Prätoria gefangen genommen worden.

Lourenço-Marques, 2. Juni. Nach der „Times“ gehen hier widersprechende Gerüchte um. Nach dem einen ist Präsident Krüger nach Prätoria zurückgekehrt, um die Uebergabe zu beschleunigen. Nach dem anderen seien die Engländer vor der Stadt zurückgeworfen worden. „Morning Post“ meldet, Berichten aus amtlicher Burenquelle zufolge sei die Verbindung der Hauptarmee in der Nähe des Vaal abgeschnitten worden. In Glandfontein fand ein erster Kampf statt. Ferner wird gemeldet, daß die Buren in das nordöstliche Gebiet des Freistaates eingedrückt seien, und bei Ventersburg und Hartymith kämpften.

Prätoria, 2. Juni. Nach Meldung Londoner Blätter ist die Regierung hier seit mehreren Tagen vollständig desorganisiert. Der Eisenbahndienst zwischen Prätoria und dem Rand habe aufgehört.

Kleinere Mitteilungen.

Rottenburg, 2. Juni. (Korr.) Gestern früh 1/4 Uhr ist aus dem hiesigen Landesgefängnis ein Inhaftener namens Engelbert Schmid aus Stuttgart auf ganz raffinierte Weise entflohen. Derselbe war als Heizer im Kesselhaus thätig und hatte die Zeit, so lange der Aufsicht in der anstößenden Werkstätte eine Reparatur vornahm, zur Flucht benützt. An einem Wachtrocken ließ er sich an der hohen Mauer am Kesselhaus hinab. Schmid muß von außen einen Komplizen gehabt haben, welcher ihn mit Gekleibern verschleierte, wenigstens ließ er seine Sträflingskleider zurück. Seine Flucht wurde bald entdeckt und von der Verwaltung die zur Wiedereingreifung nötigen Anordnungen sofort getroffen.

Tübingen, 5. Juni. Zu der in Nr. 75 des „Gesellschaftler“ gebrachten Korr. betr. eine Messerstecherei wird uns vom Kammerhof herichtigend mitgeteilt, daß sich beim Verzapfen des Fäßchens Bier alle Rechte und Mäße beteiligten und daß Rößch von Derendingen keine Stichwunden hat, sein Befinden gut sei, und er in den nächsten Tagen wieder in seinen Dienst treten will. Niehammer befindet sich auf freiem Fuß.

Liebenzell, 4. Juni. (Korr.) Einem 80jährigen Tagelöhner in Weinberg wurden 1271 M. Altersrente von 1891 an ausbezahlt. Außerdem erhält derselbe eine jährliche Altersrente von 145 M.

Dürzwangen, 4. Juni. (Korr.) Am Pfingstfest mittags 12 Uhr brach im Hause des Steinhausermeisters Bizer, früherer Bezirksvolksoberinspizienten von Balingen, plötzlich Feuer aus. Bei starkem Winde brannte das Anwesen in kurzer Zeit vollständig nieder und konnte fast nichts an Mobiliar gerettet werden.

Laupheim, 1. Juni. (Korr.) Letzte Woche verbrachte sich ein Schuhwarenhandwerker im Alter von bald 80 Jahren zum zweiten Mal mit einer Dame im Alter von 27 Jahren. Am Morgen fand das Ehepaar auf dem Dache seines sehr hohen Hauses eine vollständig ausgerüstete Kinderkrippe, die sodann mit Hilfe von Nachbarknechten aber nur mit Mühe zur Erde herabgeholt wurde.

Dehringen, 1. Juni. (Korr.) Der Tagelöhner Heimann von hier, welcher dringend verdächtig ist, im Weinberg des M. Schäfer die ca. 180 Redfische abgeknippen zu haben, wurde nun verhaftet und dem Ral. Amtsgericht übergeben. Der Geschädigte, sowie der Thäter Heimann wohnen in einem Hause und sind beide stark mit einander verfeindet.

Ein heftiges Gewitter entlud sich Freitag Mittag über Rarlruhe und führte ein schweres Unglück herbei. Durch den starken von Hagel begleiteten Sturm, stürzte der größte Teil des Dacherhauses am Neubau des Oberlandesgerichts ein. Ein Mann wurde erschlagen, 3 Personen wurden schwer, 3 leicht verletzt. Durch den Sturzflur wurde das Gerüst an der Hofstraße beim Mühlburger Thor im Ru in einen Trümmerhaufen verwandelt. Das Gerüst ist in der Südfront ca. 70 Meter, in der Ostfront ca. 50 Meter und hatte eine Tiefe von ca. 30 Meter und eine Höhe von ca. 18 Meter. Oben auf dem Gerüst standen mehrere schwere eiserne Hebevorrichtungen. Die beim Zusammenstürzen Verunglückten sind italienische Arbeiter, sie wurden teils in das Dingenthaus und teils in das Krankenhaus verbracht. Die meisten durchweg neuen Gerüststangen sind wie Schwefelbölzer abgebrochen. Die Fundamentmauern des großen Hauses erheben sich bereits über einen Meter über dem Boden. Herr Bauernmeister Stephan Billing hier ist der Bauunternehmer. Nachdem die Stroh-, Staatsanwaltschaft die Erhebungen an Ort und Stelle gemacht hatte, wurde der Leich auf einer Tragbahre in einem langen, schwarzen jargähnlichen Widenloch nach 4 Uhr weggetragen.

Konkurs-Eröffnungen.

K. Amtsgericht Rottweil. Karl Fischer, Metzger in Schwemingen. — Marie Selter, Bw., Inh. eines gemischten Warengeschäfts in Reußen.

Auswärtige Verstorbene.

Jacob Hadspiel, Schreiner, 53 J. a.; Sophie Steuß, geb. Kapp, Bw., 57 J. a.; Emilie Red, geb. Kohler, Bw., 57 J. a.; Christian Huber, Rutscher, 34 J. a., Stuttgart.

Der Postdampfer „Nordland“ der „Nord Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 30. Mai wohlbehalten in New-York angekommen.

Briefkasten der Redaktion.

A. R. in W. Ja, beides trifft zu. § 919 des Bürg. Ges. Buch lautet: Der Eigentümer eines Grundstückes kann von dem Eigentümer des Nachbargrundstückes verlangen, daß dieser zur Errichtung fester Grenzzeichen und, wenn ein Grenzzeichen verkratzt oder unkenntlich geworden ist, zur Wiederherstellung mitwirkt. — Die Art der Abmarkung und das Verfahren bestimmen sich nach den Landesgesetzen; enthalten diese keine Vorschriften, so entscheidet die Ortsbehörde. — Die Kosten der Abmarkung sind von den Beteiligten zu gleichen Teilen zu tragen, (d. h. jeder Teil hat die Hälfte der Kosten zu tragen, welche die Abmarkung seines Grundstückes verursacht), sofern sich nicht aus einem zwischen ihnen bestehenden Rechtsverhältnis ein anderes ergibt.

Anmerkung: Voraussetzung der Vorschrift ist, und dies dürfte für Ihren Fall von Wichtigkeit sein, daß die Grenze zwischen den Nachbarn nicht bestritten ist. — Die Ansprüche aus § 919 sind unverjährbar.

„Henneberg-Seide“

— nur echt, wenn direkt von mir bezogen — Schwarz, weiß und farbig von 75- bis 16.00 p. Met. An Jedermann franco und verzollt in Haus. Muster umgeben.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (L. u. L. Hofl.) Jülich.

Der Norddeutsche Lloyd besuchte im Jahre 1899 auf seinen Linien insgesamt 197228 Personen; seit dem Bestehen der Gesellschaft wurden mit den Dampfern des Norddeutschen Lloyd 3 906 608 Passagiere über den Ozean befördert.

Ueber die Ernährung Lungentrucker schreibt Dr. G. Schroeder, Direktor des Sanatoriums für Lungentrucker zu Schöneberg, in der vom Geh. R. Prof. v. Reuden herausgegebenen Zeitschrift für Tuberkulose und Heilanstaltenwesen: Richtigste Nährpräparate kommen zur Lösung des Ernährungszustandes chronisch Kranken in letzter Zeit vielfach zur Verwendung. Ein Mittel, welches die zu fordernden Eigenschaften der Billigkeit, der guten Resorbierbarkeit und angenehmen Darreichung vereinigt, ist das Wladimon. Es läßt sich in mannigfacher Weise reichen. Wir sind gewohnt, das Wladimon in Gaben von 30—60 Gramm, in Reibsteele verarbeitet, Kranken zu geben. Es wird sehr gern genommen, da man es weder schmeckt, noch riecht. Bei der Verarbeitung mit dem Reibsteele läßt man die Dose Wladimon in Wasser quellen. Das Präparat im Organismus gut ausgenutzt wird, beweisen die Arbeiten von Brandt und Bloch.

Verlag und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung (Eml. Jaiser) Regeld. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pauz.

Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Laubholzstämmen.

Es kommen am Montag den 11. Juni

zum öffentlichen Aufsteich:

- I. Aus Distrikt Badwald Abt. Hirschinger 3 Wagnereichen mit auf. 0,52 Fm. und eine Stabfuche mit 0,32 Fm. (diese 4 Stämme wird Waldschütz Schöner auf Verlangen im Laufe der Woche vorgezeigt).
- II. Im Distrikt Lemberg 2 stärkere Stabfuchen mit 0,64 und 0,84 Fm.
- III. Im Distrikt Kilsberg Abt. Wolde und Delmühle 2 stärkere Stabfuchen mit auf. 0,91 Fm., 10 schwächere Linden mit auf. 2,70 Fm., endlich schwächeres kurzes Wagnereichen: 2 Eichen und 3 Nussholder mit auf. 0,78 Fm.

Zusammenkunft für alle Kaufsliebhaber nachmittags 2 Uhr auf der Freudenstädter Straße am Lemberg bei den Bierkellern.

Gemeinderat.

Matten Mäuse

werden unfehlbar vertilgt durch Paul's Mäusenwüste „Giles“ D. R. N. S. 25233. Ohne Gefahr für Menschen und Vieh. Viele Anerkennungen. Herr Oberleutnant a. D. D. Charlottenhof, schreibt uns unterm 18.7. 1899: „Das Mattengift ist ganz vorzüglich, in der ersten Nacht 4, in der zweiten Nacht 6 Mäusen auf der Straße.“ Man verlange die kleine Ausgabe bei dem enormen Schaden des Ungeiefers. Wüste in Größe von 200, 100, 60 und 30 J allein zu haben in Nagold und Mittenheim in den Apotheken. Alleinige Fabrikanten: Robert Paul & Co., Leipzig.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Verkümmung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannte Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, beständig bekannten Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon im Reime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ährenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Reibheit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden am so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kopfschmerzen, Herzlopfen, Schilddrüse, sowie Blutstörungen in Leber, Niere und Harnabsonderung (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein hebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Mageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung,

sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein heizt den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beugt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 in Nagold, Daiterbach, Eselgrabenweiler, Mittenheim, Wildberg, Herrensberg, Ergenzingen, Gutingen, Hord, Rottensberg, Dornkellen, Waltersbrunn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken. Auch verkauft die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und Abfr. frei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Wegen Kräuterwein ist kein Weizenmittel, seine Bestandteile sind: Malzweizen 450,0, Weizenmehl 100,0, Glycerin 100,0, Rohweizen 240,0, Oberweizenmehl 150,0, Ritzschschaf 220,0, Fenchel, Anis, Nelkenwurzel, amerik. Krautwurzel, Gusanwurzel, Kalmwurzel je 10,0.



Preisend mit viel schönen Worten und des höchsten Lobes voll bringen Frau'n an allen Orten „Schneekönig“ den Dankesholl, Weil des Waschens Mühen und Plagen und des Tragens schwere Last Spielend leicht er läßt ertragen, Ja, sie ganz beseitigt fast!

In gelben Paketen à 15 J in den meisten Geschäften zu haben.

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Pergament-Papier

ist zu haben bei G. W. Zaiser.

Der Unterzeichnete, Karl Dieterle sr., Seiler hier, nimmt hienüt die im Gasthaus zur Linde hier über Friedrich Prof. Sattler hier, ausgekauften beleidigenden Ausdrücke zurück und leistet öffentlich

Abbitte.

Wildberg, 2. Juni 1900. Carl Dieterle, J. B. Stadtsch. Amt: Richter.

Nagold.

Hengabeln, Schüttelgabeln, Dunggabeln, Sensen, Wegsteine

empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen Gottlob Schmid.

Nagold.

Sonnen- und Regen-Schirme

empfehlen Carl Pfomm.



Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetartige Haut und blendend schöner Teint. Man wolle sich daher mit: **Radebeuler Lilienmilch-Seife** u. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden Schupmarke: Stedensperd à Stück 50 J bei G. W. Zaiser.

Feuer-Versicherung.

Eine gut eingeführte deutsche Gesellschaft sucht die Agentur Nagold durch einen rührigen Vertreter gegen gute Bezüge zu besetzen. Off. Offerten unter L. 3066 an Haasenstein & Vogler N. G. Stuttgart.

Große Ersparnis erzielt durch

Thorley's anglisches LACTIFER, speziell zur Aufzucht und Nahrung der Kälber und Ferkel.

Die Tiere können eine Woche nach der Geburt daran gewöhnt und 14 Tage nach derselben ohne Milch ausgezogen werden, was bei keinem andern Milchermittel möglich ist. Preis M. 3.50 per Eed von 10 Pfd. Ersatz für 90 Liter Milch. Zu haben bei: Friedrich Schmid, Kaufm. Nagold.

Bachsteinkäs

bei Abnahme von 1 Laibchen das Pfd. zu 30 J, bringe in empfehlende Erinnerung

Herm. Brintzinger.

Weltausstellung Paris!

Führer dazu von 50 J bis 6 J, ferner französische Sprachführer. Vorechtig bei G. W. Zaiser.

Nagold.



Erlaube mir, mein reichhaltiges Lager in Weiß- und Rotweinen verschiedener Jahrgänge in empfehlende Erinnerung zu bringen. Muster jederzeit zu Diensten.

J. Harr, Küfer.

Zacherlin

Nicht in der Düte!

Einzig echt in der Flasche!

Das ist die wahrhaft untrügliche, radikale Hilfe gegen jede und jede Insekten-Plage.

In Nagold bei Hrn. Heinrich Gang Wwe., In Daiterbach bei Hrn. J. G. Gnieland, In Wildberg bei Hrn. Dr. Moser.

Der Putzteufel

stört das Glück der eirtlichsten Ehen. Darum, junge Hausfrauen, hütet euch vor zu häufigem Hausputz, aber nehmt das einzige Mittel, das gründlich und lange hilft:

Dr. Thompsons Seifenpulver, Marke SCHWAN.

Allein. Fabrikant: Ernst Sieglin, Düsseldorf. J. G.

Mayer-Mayer,

Weingroßhandlung (gegründet 1873)

in Freiburg (Baden).

Spezialität: Markgräflerweine.

Streng reelle Bedienung.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte & Private.

Wir liefern nur allerbeste Weinarten, begnügen uns mit keinem Nutzen u. haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und treue Kundenschaft erworben, die ersten Wirte und Hotelbesitzer, sowie viele Tausende von Privatkunden sind unsere Abnehmer.

Besonders beliebte Sorten sind:

1896er Weißwein zu 42 Pfg.	1897er Rotwein zu 60 Pfg.
1896er " " 48 " "	1897er " " 65 " "
1895er " " 50 " "	1895er " " 70 " "
1895er " " 60 " "	1895er " " 80 " "

per Liter, franko nach des Käufers Bahnstation geliefert.

Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr gesucht.

Probefläschen von 25, 30, 40, 50 u. 100 Liter.

Wir leihen die Fässer und bewilligen Borgfrist. Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Branntweine und Liqueure wende man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk. Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

Sie kommt!



Landw. Bezirksverein Nagold.

Am Donnerstag den 7. Juni vorm. 10 Uhr werden beim Gasth. z. Hirsch in Nagold eine größere Partie Kunstdüngerfäcke in kleineren Partien an den Meistbietenden verkauft
Vereinskassier: Klein z. Hirsch.

Nagold.

Durch den Todesfall meines Mannes verkaufe ich am nächsten Donnerstag



2 starke Zugpferde,
mehrere Wagen,
allerlei Fuhrgeschirr

und lade Liebhaber auf vormittags 11 Uhr ein.

Karoline Benz, Witwe.

Grabmonumente in allen Steinarten,



Marmor, Granit, Syenit, sowie in roten, bunten Sandsteinen.

Steinmüster sämtlicher Steinarten samt Katalog stehen gerne zu Diensten. Reparaturarbeiten an Grabsteinen samt Anpflanzungen werden angenommen.

Fr. Kunz, Grabsteingeschäft, Nagold.

Achtung für Brauereien!

Bestellungen für Transportfässer

nimmt Herr Jakob Harr in Nagold mit billigster Preisberechnung entgegen. Auch können bei demselben Probefass angesehen werden.

G. Stephan, Fassfabrik,
Niesern bei Pforzheim.

Gbinger Fohlenweide-Lotterie

Ziehung bestimmt am 4. Juli 1900.
Verloßt werden

40 Stück Rindvieh u. bar Geld zusammen 13 000 Mk.
Lose à 1 Mark bei mehr mit Rabatt sind zu haben und werden versandt von der Generalagentur
Gebrüder Schultes in Ulm a. D.
und den bekannten Lotterieverkäufern.

Nagold.

Inventur-Ausverkauf.

Wegen demnächstiger Vornahme einer Inventur, gebe ich, um mein Lager möglichst zu räumen:

Strohhüte für Damen, Mädchen und Kinder, Herren u. Knaben, Tellerlappen, Jacken, Kragen, Blousen, Hemdblousen, Tricottailen, Unterröcke schwarz und farbig, Nachtjacketen, Knabenanzüge, Strümpfe, Socken, Kinderstrümpfchen, Kittelle, Kinderkragen, Läschen, Barben, Fanchous, Neze, Zier-, weiße, schwarze, Träger-, Kinder- und Leder-Schürze, Kinderkleidchen und -Röckchen, Handschuhe in Glacé und Tricot, schwarz und farbig, Spitzenkragen, Cravatten, Krägen und Manschetten, Touristen-, Damen-, Tricot- und weiße leinene Hemden, Unterleibchen, Corset und Corsetschoner zc.
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Herm. Brintzinger.

Wer kommt?

Uhren aller Art in sehr großer Auswahl bei

G. Klüger, Uhrmacher.

Nagold.

Corinthen und Rosinen

zur Mostbereitung
allerbilligst bei

Gottlob Schmid.

Nagold.

Mostrosinen Corinthen

gibt billig ab
Gottlieb Schwarz.

Nagold.

Kunstwaben

bester Qualität, in feinsten Prägung sind zu haben, das Kilo zu 3 Mk 60 Pf., bei Abnahme von 4 Kilo 3 Mk 50 Pf.

Honiggläser

mit und ohne Verschluss stets auf Lager
Th. Kehl.

Wein Lager in

Sonnen- und Regenschirmen

für Herren, Damen und Kinder ist bestens sortiert und empfehle solches bei billigsten Preisen.



Reparaturen schnell Ueberziehen & billig

J. Luz, Nagold,
Halterbacherstraße.

Nagold.

Strohhüte

für Herren, Knaben und Kinder empfiehlt

Carl Plomm.



Red Star Line

Rothe Stern Linie
Postdampfer von

Antwerpen

nach New York

und Philadelphia

Auskunft erteilen:

die Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten Wilh. Rieker, Buchdruckereibesitzer in Altensteig.

B. E. Seeger

P. Bausonhart, Landjäger

Verlobte.

Unterjettingen
Stuttgart.

Mörsingen
Künzelsau.

Auf 1. Juli wird

1 Stübchen gesucht.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Eine freundliche

Wohnung

von 3 Zimmern und 1 Kammer mit Waschküche, Keller, Bühnenraum sowie Gartenanteil auf 1. Oktober d. J. zu vermieten.

Näheres bei der Exped. d. Bl. Von meinen separat gehaltenen hier und in Bretten mit I. und II. Preis prämierten schwarzen u. redbunfarbigen Italienern gebe auch heuer wieder

Bruteier

ab.
Nagold. Gotti. Klais.

Calw.

1 neuen 1sp. Victoria-Wagen,
2 neue 1sp., 6sp. Jagd-Wagen,
2 neue 1sp. char à banes

mit meinen gefest. geschützten Doppelwagenfedern,
2 gebr. Bernerwägel,
1 2sp. Victoria-Wagen

seht billigst dem Verkauf aus
Chr. Stürner, Schmied.

Nagold.

Unverkaufter verkauft oder verpachtet 7 Viertel

ewigen Alee.

Liebhaber hiesu wollen sich wenden an
Karl Wagner,
Schuhmacher.

Nagold.

Den Grasertrag

von 2 1/2 Viertel Acker bei den Kreuzsteinen verpachtet

Fr. Günther, Uhrmacher.

Altensteig.

Sehe meinen 2jährigen Schimmel, (Stute) Elsäcker Schlag,

schon etwas angewöhnt, auch fromm, dem Verkauf aus

Jakob Schmid, Lohmüller.

Schietingen.

Einen 6 Monate alten

Cber

(Blausch), unter 2 die Wahl, verkauft
Jakob Luz.

Eine größere

Bäfermulde

ist sofort zu verkaufen.
Wo? — sagt die Exped.

Kindsmädchen

gesucht.

Ich suche zu 2 Kindern ein ordentl. Mädchen nicht unter 17 Jahren bei guter Bezahung und angenehmer Stellung.

Frau Rm. Paul Georgii,
Calw.

Nagold.

Zugelaufen.

Junger Hund,

(Maitendanger) rehfarbig.
Näheres zu erfragen im „Rohle“.

Altensteig.

Möbelschreiner

2 tüchtige
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei J. Klein,
mech. Möbelschreinerei.

Neuenbürg.

Ein kräftiger

Lehrling

kann eintreten bei
Mag. Gensle,
Schmied und Wendenmacher.

Haslach bei Herrenberg.

Ein ordentlicher

Junge,

der die Bäckerei erlernen will, kann ohne Lehrgeld eintreten, gute Behandlung wird zugesichert, bei

Bäckermeister Sprenger.

1 jüngerer 16—18 Jahre alter Mensch als

Hausbursche

und zwei
Rüchenmädchen

finden gegen gute Bezahlung Stellung in Wildbad. Zu erfragen in der Expedition.

Mädchen

gesucht.
Auf 1. Juli suche ich bei hohem Lohn ein braves, tüchtiges Mädchen, das selbständig kochen kann und die Hausarbeiten versteht.

Fräulein Emma Zahn,
Calw. Blüchhofstraße 499.

Mädchen,

welches häuslich kochen kann in eine Bäckerei nach Karlsruhe sofort gesucht. Lohn 60—60 Mk vierteljährlich.

Anmeldung bei Rostermüller Wetz,
Wildberg.

Gbinger Fohlenweide-Lotterie

Lose à 1 Mk. Ziehung am 4. Juli 1900. Nur Bieh- u. bar Geld-Gewinne. Zu haben bei

G. W. Zalsor.

Fruchtpreise:

Nagold, 2. Juni 1900.

Weizen	8	8 85	8 70
Reizen	9	8 85	8 60
Rennen	—	8 60	—
Roggen	—	8 40	—
Gerste	—	8	—
Haber	7 50	7 46	7 40
Mehlfrucht	—	8 40	—
Bohnen	—	6 50	—

Altensteig, 30. Mai 1900

1 Pfund Butter	85	90	1
2 Eier	9	10	1
Weizen	6 40	6 36	6 30
Haber	8	7 97	7 80
Gerste	—	8	—
Roggen	9	8 97	8 75

Altensteig, 30. Mai 1900

1 Pfund Butter 85—90 1
2 Eier 9—10 1

Weizen 6 40 6 36 6 30
Haber 8 — 7 97 7 80
Gerste — 8 — —
Roggen 9 — 8 97 8 75

